

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

96 (24.4.1873)

Beilage zu Nr. 96 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24 April 1873.

Deutschland.

München, 21. Apr. Se. Maj. der König hat (nach der Allg. Ztg.) folgenden Handschreiben an die Wittve Liebig's gerichtet:

Frau Geheimrathin Frau v. Liebig! Es ist ein Bedürfnis meines Herzens, Ihnen durch gegenwärtige Zeilen die tiefe Trauer kund zu geben, in welche mich das Hinscheiden Ihres Gemahles, des Geheimrathes Justus Frhr. v. Liebig versetzt hat. Seit vielen Jahren konnte die Hauptstadt meines Landes sich mit Stolz die Heimath des Verehrten nennen; hier war der Mittelpunkt seines reichen Schaffens und unvergänglich wie sein Name bleibt die mächtige Anregung, welche er auf weite Kreise der Bevölkerung zu üben wusste. Deshalb wird der Verlust des großen Forschers, so sehr er die ganze Welt trifft, nirgends schmerzlicher empfunden werden als in München und Bayern. Empfangen Sie auch von meiner Seite die Versicherung, daß Ich an Ihrem hohen Leide den wirksamsten Antheil nehme, der Ich besonderer Berücksichtigung bleibe Ihr etc.

Berlin, 21. Apr. Morgen Vormittag um 11 Uhr wird der Kaiser und König über die Truppen der hiesigen Garnison eine Parade abhalten, und zwar in der großen Avenue im Thiergarten. Den Befehl bei der Parade führt der General der Kavallerie Prinz August von Württemberg R. S., kommandirender General des Gardekorps. Wie bereits gemeldet, tritt diese Gesamtmusterung an die Stelle der partiellen Frühjahrs-Paraden, welche diesmal bei der hiesigen Infanterie und Artillerie im Wegfall gekommen sind. — Morgen Nachmittag werden K. H. der Herzog und die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg Berlin wieder verlassen, um nach Altenburg zurückzufahren. Der Prinz und die Frau Prinzessin Albrecht reisen am Donnerstag den 24. d. M. von hier nach Schloß Rammeln in Schlesien ab, um daselbst mehrere Wochen zu verbleiben.

Am 23. Abends wird Ihre Maj. die Kaiserin und Königin von hier abreißen, um sich zunächst nach Weimar zu begeben. Von dort fährt Höchstwiesels in Begleitung der Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar, ältesten Tochter des Großherzogs von Sachsen, nach Koblenz und dann am 26. d. M. nach Baden-Baden zum Gebrauch einer Frühjahrs-Kur. Die Rückkehr Ihrer Maj. nach Berlin ist auf den 4. Juni angelegt. Am 5. Juni geht der Schatz von Berlin zu mehrtägigem Besuch am Königl. Hofe hier einzutreffen. — Wie nachträglich verlautet, haben vorgestern an der Zeremonientafel, welche bei der Vermählungsfeier im Königl. Schlosse stattfand, nur die Wittvater des Königs, des Kaisers und die erlauchtesten Gäste Theil genommen. Alle übrigen Gäste mit Einschluß der Botschafter wurden an glänzend hergerichteten Buffets bewirthet. Anscheinend hat man diese Einrichtung zur Vermeidung von Rangunterschieden getroffen, wie sie früher bei einem ähnlichen Hoffeste von dem englischen und dem französischen Botschafter angeregt wurden. An dem Buffet für das diplomatische Corps machte Fürst Bismarck, an demjenigen für die Militärs Graf Moltke und an demjenigen für die Zivilisten der Ministerpräsident Graf Roon die Honneur.

Die Thätigkeit der deutschen Ausstellungskommission ist seit einigen Wochen in Wien konzentriert. Hier in Berlin besteht allerdings noch ein Bureau für Ausstellungsangelegenheiten, dasselbe dient aber nur als Durchgangsstelle und dürfte binnen kurzem aufgelöst werden. Dem Vernehmen nach wird der Vorsitzende der deutschen Zentralkommission, Ministerialdirektor Moser, längere Zeit in Wien verbleiben. Der ihm zur Seite stehende Regierungsrath Nieberding verweilt dort bis nach Schluß der Ausstellung.

Berlin, 21. Apr. Sitzung des deutschen Reichstags.

Präsident Dr. Simon eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Ende des Bundesrats: Reichskanzler Fürst Bismarck, Staatsminister Delbrück, General-Postdirektor Stephan u. A. Das Haus zeigt bei Eröffnung der Sitzung sehr große Läden. Die Tribünen sind nur schwach besetzt. Unter den seit der letzten Sitzung in's Haus eingetretenen Mitgliedern befinden sich u. A. auch die Abg. Dr. v. Treitschke, Frhr. v. Döberck und Graf Valleström. Die Parlaments-Bankommission hat dem Hause mitgeteilt, daß sie in ihrer Sitzung vom 30. v. M. beschlossen habe, zum Bau des Parlamentsgebäudes das kroll'sche Etablissement mit dem angrenzenden Terrain als den geeignetsten Platz in Vorschlag zu bringen. Das Schreiben geht an die vom Hause erwählte Kommission von 7 Mitgliedern. — Die Königl. bayrische Polizeidirektion in Nürnberg und die Staatsanwaltschaft in Hof suchen die Genehmigung zur Verfolgung zweier Zeitschriften wegen Beleidigung des Reichstags nach. Der Präsident wird ermächtigt, die genannten Behörden dahin zu beschreiben, daß sich der Reichstag mit den einzelnen Behörden nicht in eine Korrespondenz einlassen könne. Ein Schreiben des Reichskanzlers wegen der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung einer in München von Dr. Sigl herausgegebenen Zeitschrift, in welcher ebenfalls eine Beleidigung des Reichstags enthalten sein soll, geht an die Geschäftsordnungs-Kommission. Der Intendant der Königl. Schauspiele, Hr. v. Hülsen, überreicht 30 Einladungen zur heutigen Galaoper. Die ersten Abgeordneten, die sich unter der Heiterkeit des Hauses um eine solche Karte bewerben, sind die Herren v. Hennig und Schmidt (Stettin). Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die 3. Beratung des Posttarifgesetzes bildet. § 1 wird ohne Debatte genehmigt. — Zu § 2, welcher lautet: „Zur Sendung mit Wertangabe wird erhoben: a. Porto und zwar: 1) für Briefe ohne Unterscheid des Gewichts auf Entfernungen bis 20 Meilen einschließlich 2 Sgr.; auf alle weiteren Entfernungen 4

Sgr. für unfrankirte Sendungen wird ein Portozuschlag von 1 Sgr. erhoben. 2) Für Pakete und die dazu gebührige Begleitadresse: der nach § 1 sich ergebende Betrag, und b. Versicherungsgebühr ohne Unterscheid der Entfernung von zu jeder Höhe der Wertangabe gleichmäßig 1/2 Sgr. für je 100 Thlr., oder ein Theil von 100 Thlr., bei Entfernungen über 10 Meilen jedoch mindestens 1 Sgr.“ beantragt Abg. v. Lurub (Magdeburg) im letzten Satz die Worte: „bei Entfernungen über 10 Meilen“ zu streichen. Nachdem der General-Postdirektor Stephan diesen Antrag unterzählt, wird derselbe angenommen. Derselben werden ohne Debatte die folgenden §§ 3 und 4 genehmigt, und dann das ganze Gesetz definitiv angenommen. Auf den Antrag des Abg. Dr. v. Hül wird hierauf die Sitzung auf morgen 12 Uhr vertagt, da nach einem hier eingegangenen Telegramm eine größere Anzahl süddeutscher Abgeordneter den Anschluß an den Berliner Zug in Leipzig verweigert hat. — Auf die Tagesordnung setzt der Präsident die zweite Beratung des Münzgesetzes.

Italien.

Rom, 17. Apr. (Fr. Z.) Es ist im Augenblicke kaum möglich, in einer Korrespondenz von hier aus nicht der Krankheit des Papstes zu gedenken, die, wenn auch an sich nicht bedenklich, gleichwohl im Hinblick auf das hohe Alter des Patienten des Besorgnissvollen genug hat. Darum mag vielleicht interessieren, was mir über den nächsten Anlaß zu dieser Erkrankung bekannt wurde. Es war an einem der schönen Frühlingstage des vorigen Monats, als der Papst ziemlich raschen Schrittes in den vatikanischen Gärten einen längeren Spaziergang machte. Nach dessen Beendigung setzte er sich — es war bereits gegen Sonnenuntergang — ein Paar Minuten unter eine Platane und unterhielt sich mit ein Paar Prälaten, welche ihn begleiteten. Um diese Zeit erhob sich ein Lästchen, so schwach, daß man es kaum merkte. In seine Gemächer zurückgekehrt, fühlte der Papst bereits einen leichten Schmerz in den Lenden; Am andern Morgen riefen die Aerzte zur Anwendung von Ueberschlägen in der Nierengegend und zu einem kleinen Aderlaß. Die Ueberschläge wurden angewendet, der Aderlaß dagegen unterließ auf den Rath des Leibarztes des Mgst. Verobio. Später wurde Dr. Ceccarelli gerufen und empfahl anstatt des Aderlasses die Auslegung eines Senfteiges, der denn auch bald den gewünschten Erfolg hatte. Bis jetzt zeigt sich kein unmittelbares Zeichen drohendes Symptom, wenn auch der chronische Charakter des Leidens außer Frage steht. Diejenigen, welche sich den Anschein geben wollen, als glaubten sie gar nicht an das Vorhandensein einer Krankheit, oder welche sie als so ganz unbedeutend darstellen möchten, daß es gar nicht der Mühe werth wäre, davon zu reden, haben dabei einen verborgenen Zweck, der sich wohl errathen läßt. Uebrigens sind für den Fall des Ablebens des Papstes schon seit längerer Zeit alle entsprechenden Vorkehrungen getroffen. Die Mehrzahl der Kardinalen befindet sich bereits hier; die sechs oder sieben italienischen Kardinalen, welche außerhalb der ewigen Stadt wohnen, können in 24 Stunden hier eintreffen, denn die entferntesten sind die Kardinalen Trevisanato, Patriarch von Venedig, Mario Forza, Erzbischof von Neapel, und Garassa di Traceto, Erzbischof von Venevent. Ohne Zweifel stehen wir wichtigen Ereignissen gegenüber, und wir müssen uns sagen, daß sie eben so gut heute als nach Monaten eintreten können.

Badische Chronik.

Buchen, 21. Apr. (Buchen. Anz.) Bezüglich unserer Eisenbahnfrage und des Aufbaues der Hettigenbuecher-Amorbacher Straße sind wiederholt sehr günstige Nachrichten aus Bayern eingegangen, die ich jedoch der Deffentlichkeit vorerst vorenthalten zu müssen glaube.

Verlässliche Nachrichten.

Münster (i. Gl.) 18. Apr. (G. B. Ztg.) Seit dem 14. d. M. soll die Mutter Gottes nunmehr auch unweit eines Kuhbaumes nahe bei der Ortschaft Walbach von mehreren dortigen Einwohnern gesehen worden sein. Am 16. d. Abends nach 10 Uhr, haben sich etwa 2000 Menschen an der Wunderstelle eingefunden. Mehr als 10 Personen von Walbach behaupten bestimmt, die Mutter Gottes gesehen zu haben. Ein junger Einwohner versichert, mit derselben geredet zu haben, welche ihm bemerkte, sie sei im Willertale wenig verehrt, daher sie hierher komme, sie werde aber auch wieder dorthin gehen. Am Abend des 16. d. M., gegen 8 Uhr, hat man auf der Straße bei Weller im Thal etwa 200 Menschen gesehen, die laut betend ihren Marsch nach der Wunderstelle genommen haben. Die Einwohnerschaft ist sehr gespannt auf weitere Erscheinungen.

Frhr. v. Liebig gestorben. Nachdem Lavoisier „das Zeitalter der quantitativen Untersuchungen“ begründet und Verzeius die organische Chemie zu einem gewissen Abschluß gebracht hatte, war es Liebig, der mit gleichzeitigen Genossen, wie Gay Lussac und Wöhler die organische Chemie als die gleichberechtigte Wissenschaft hinstellte. Der berühmte Forscher war am 12. Mai 1803 in Darmstadt geboren war nach dem Besuch des Gymnasiums in die Apotheke zu Geppenheim eingetreten, verließ dieselbe nach zehnmönatlicher Lehrerschaft, um in Bonn und Erlangen Naturwissenschaften zu studieren. Mit Hilfe eines vom Großherzog Ludwig I. gewährten Reisestipendiums setzte er von 1822 an seine — bereits hauptsächlich auf Chemie sich erstreckenden — Untersuchungen in Paris fort. Das Resultat derselben legte er in einer Abhandlung über das Knallgas nieder, welche Humboldt's Aufmerksamkeit auf den jungen Gelehrten zog und ihn veranlaßte, demselben 1824 die außerordentliche Professur der Chemie in Gießen zu verschaffen. Wie Liebig in Gießen das erste Ministerlaboratorium Deutschlands gründete, wie er Gießen zum Centralpunkt des chemischen Studiums erhob, und viele Ausländer nach dem kleinen Städtchen zog,

ist viel geschildert. Liebig's weitere äußere Lebensschicksale sind bald geklärt. 1826 wurde er ordentlicher Professor, 1845 vom Großherzog von Hessen in den Freiherrenstand erhoben, 1852 nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Heidelberg unter den günstigsten Bedingungen nach München berufen, wo er als Konsektor des chemischen Laboratoriums seine Ideen im vollsten Umfang ins Werk setzen konnte und bis zu seinem Lebensende lehrend und leitend wirkte. Seine wissenschaftliche Thätigkeit, die, wie gesagt, hauptsächlich die organische Chemie umfaßt, hat in der Verbesserung der analytischen Methode, der Entdeckung und Einführung des nach ihm genannten Apparats, in der Untersuchung zahlreicher organischer Stoffe und in vielfachen Aufsätzen und Schriften ihren Ausdruck gefunden; allerorten preisen ihn seine Schüler, und zu seinen Schülern rechnen sich mit Stolz alle Chemiker der Neuzeit. Aber damit ist Liebig's Bedeutung nicht erschöpft; der Liebig'sche Fäul- und Mischvertrakt hat seinen Namen in Kreisen bekannt gemacht, welche von seinen Untersuchungen über Roccell- oder Melkonfäure nie etwas geahnt haben. Seit 1839 beschäftigte sich Liebig vielfach mit der Aufgabe, die Ertragsmengen der Chemie auch praktisch zu verwerthen. Seine Werke: „Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agriculturn und Physsiologie“, und (um aus den übrigen nur eines zu erwähnen) die „Chemischen Briefe“ haben bekanntlich eine vollständige Revolution in vielen Zweigen des praktischen Lebens und zumal im Ackerbau hervorgerufen; wenn der jetzige „Landwirth“ mit Begrissen, wie Raubbau, Stoffwechsel etc. und den subtilsten Gründen für die Vorsege des mineralischen oder vegetabilischen Düngers mit derselben Geschicklichkeit operirt, wie seine Ahnen mit den eigenhändig gesägten Drehsägeln, so ist dies das Verdienst des großen Gelehrten, der sich in der Geschichte der deutschen Wissenschaft einen unsterblichen Namen erworben hat.

Frankfurt, 20. Apr. Ein interessanter Prozeß, schreibt man der „N. Fr. Ztg.“ von hier, wurde vorgestern vor der hiesigen Strafkammer verhandelt, ging aber vorerst noch nicht zu Ende. Es handelt sich um die Klage der „Frankf. Ztg.“ (bezim. ihres verantwortlichen Redakteurs Volkhausen und ihres Herausgebers Sonnemann) gegen den hier erscheinenden „Deutschamerikanischen Deconomisten“ (bezim. seinen Herausgeber Osterberg). Letzterer hatte in seinem Blatte vor einigen Wochen die Notiz gebracht, ein Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“ habe den Gründern einer Aktiengesellschaft die Vergütung von 50,000 fl. abverlangt, wenn er die Unternehmung empfehlen solle, widrigenfalls werde er das Unternehmen angreifen, und er habe es wirklich angegriffen. Auf die Frage des Gerichtspräsidenten, welche Unternehmung das sei, nannte Hr. Osterberg heute vor Gericht die „Kasseler der Bukarester Loose“, und daß die betreffende Presse am 9. Okt. 1869 geübt worden sei. Gegen diese enthaltende Notiz klagte sowohl der verantwortliche Redakteur (Volkhausen) wie auch der Herausgeber (Sonnemann) auf Verleumdung und Beleidigung. Da indessen bei Eröffnung der Debatte der Verteidiger des Angeklagten die Erklärung abgab, daß sein Klient nicht im entferntesten an Hrn. Volkhausen gedacht, dem er vielmehr heute eine Ehrenklärung gab, so nahm Volkhausen seinerseits die Klage zurück, während Hr. Sonnemann diese für sich fortsetzte als Mitarbeiter bei dem Handelstheil der „Frankfurter Ztg.“. Es plaidirten nun die Verteidiger der beiden Parteien. Zuerst Dr. Geiger, der Verteidiger des Angeklagten. Bezüglich des materiellen Theils der Klage, sagte derselbe, habe sein Klient die betreffende Mittheilung von vertrauenswerther Seite erhalten, und er halte dieselbe aufrecht. Er werde den Beweis nach verschiedenen Seiten führen, einmal, daß die fragliche Mittheilung wirklich gemacht worden sei, und dann, daß die „Frankf. Ztg.“ (bezim. deren Mitarbeiter Sonnemann) bei einer großen Anzahl von Anleihen eine ähnliche Profession auf die Emissionshäuser verleihe, d. h. Beihilfungen verlangte. Dr. Geiger schilderte denn die Art, wie solche Beihilfungen gewöhnlich stattfänden, und bemerkte, ein solches Verfahren scheine ihm bei einem Blatte wie die „Frankf. Ztg.“ um so schlimmer, als sie bei verschiedenen Gelegenheiten in hiesiger Weise das Treiben an der Börse gerügt habe. Als Zeugen für die Frage in Betreff der Bukarester Loose gab nun die Verteidigung drei hiesige Geschäftsleute an und nannte auch noch eine Reihe hiesiger Börsemotivitäten wegen Zeugenabgabe in andern ähnlichen Professionen. Der Verteidiger des Klägers seinerseits brachte vor allen Dingen gegen Osterberg auch eine Geschichte vor, nämlich einen Artikel der „New-York. Handels-Ztg.“, worin mitgetheilt wird, daß durch Vermittlung eines Agenten des „Deutschamerikanischen Deconomisten“, eines gewissen Haroslovsky in New-York, der Tammany-Ring auf 3000 Exemplare des „Deconomisten“ abkommt habe, damit derselbe einige günstige Artikel über die später entlarvte Stadt- und Staatsverwaltung New-Yorks bringe. (Also Vorwurf gegen Vorwurf!). Hauptsächlich der Behauptung, daß die „Frankf. Ztg.“ auch noch eine Reihe ähnlicher Professionen geübt, erklärte der Verteidiger Sonnemann Namens seines Mandanten, daß er darüber neue Klage anstellen werde. Es gehe das nicht zu der heutigen Klage, und sei nur vorgebracht, um den Prozeß zu verschleppen. Es könnte heute der Wahrheitsbeweis nur in so weit zugelassen werden, als er sich auf den heutigen Fall beziehe. Der Verteidiger des Angeklagten verlangte dagegen, man möge ein umfassendes Beweisverfahren gestatten. Auch Hr. Sonnemann's Sohn machte einige bittere Bemerkungen gegen Osterberg, wogegen dieser erwiderte: „Darüber sprechen wir uns noch!“ Der Gerichtshof entschied, nachdem er sich zur Beratung zurückgezogen hatte, daß nur die Zeugen in Betreff der Bukarester Loose vorzuladen seien, und es wurden die oben erwähnten drei Geschäftsleute (die H. Rothchild, Hirschhorn u. Was) auf die Sitzung vom 15. Mai vorgeladen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Procenten.	Wind.	himml.	Witterung.
22. April.						
Morg. 7 Uhr	743.4mm	10.0	0.98	SW.	bedeckt	Rebel
Mittg. 2 „	745.3mm	15.6	0.83	SW.	in bew. heiter	
Nachm. 9 „	744.9mm	7.4	0.73	NO.	klar	

Herstellung einer Wasserleitung.

Die Herstellung einer Wasserleitung mit Gussröhren (Ruffenröhren) mit Einschluß der Streifen, Abperrschieber, Hähne u. dgl. beabsichtigen wir im Commissionswege zu vergeben.

Der Hauptleitungstrang von den Brunnenkanten in die Stadt erhält auf circa 972 Meter Länge 100 Millimeter Durchmesser.

Die Zweigleitungen in der Stadt erhalten folgende Ausdehnungen und Durchmesser:

273 Meter Länge, 75 Millimeter Durchmesser, 50 " " 63 " " 106 " " 50 " "

Kostenanschlag und die Vertragsbedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Die zur Uebernahme dieser Arbeit lufttragenden Fabrikanten werden eingeladen, ihre beschaffigen Angebote verschlossen und mit der Aufschrift: „Herstellung einer Wasserleitung“ versehen, spätestens bis zum 15. Mai dieses Jahres auf dem Rathhause einzureichen.

Heidelberg, den 8. April 1873.
Der Gemeinderath.
H. Durr.
L. Müller.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Jean Louis Victor Karstebom Bw., Maria Dorothea de Meinerzhagen in Baden, werden am

Montag den 28. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert:

1. 71 Nr 28 Meter = 792 Ruthen Hofraute und Gemüsegarten, worauf erbaut: Ein zweistöckiges Wohnhaus, Pflanzung, Remise, Pflanzengarten und Waschküche, Nr. 17 an der Langenstraße, einerseits selbst, andererseits mehrere Anwohner, hinten Gärtnerei; hiezu eine Wasserquelle auf dem Rebstück im Waldenberg der Wittwe Huber, gemeinschaftlich mit Fräulein v. Blankenbagen; Anschlag 40,000 fl.

2. 50 Nr 40 Meter = 560 Ruthen Lustgarten, beiderseits selbst, hinten Gärtnerei; Anschlag 10,000 fl.

3. 51 Nr 39 Meter = 571 Ruthen Lustgarten, einerseits selbst, andererseits Carl Lorenz; Anschlag 10,000 fl.

Zusammen 60,000 fl.
Das Ganze bildet ein geschlossenes Gut und liegt in der Nähe der Stadt, gegenüber dem Bahnhofe. Nr. 2 und 3 eignen sich zu Hausplätzen.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Baden, den 2. April 1873.
Waisenrichter:
A. Sulzer.

Akkordvergebung.

Die Herren Jamm, Renter und Ch. Siefert, Fabrikant, Eigenthümer des Rasengebäudes, Gasthof zum Bismarck in Lahr, beabsichtigen einen dritten Stock auf dieses Gebäude zu erbauen, zu diesem Zwecke sollen die nachstehenden Bauarbeiten im Commissionswege in Akkord gegeben werden, und zwar:

- Die Abbruch- und Maurerarbeiten mit 3267 fl.
- Steinbauerarbeiten mit 2926 fl.
- Zimmerarbeiten mit 2254 fl.
- Cypherarbeiten mit 1211 fl.
- Schreinerarbeiten mit 1722 fl.
- Glaserarbeiten mit 724 fl.
- Schlofferarbeiten mit 531 fl.
- Eisen- und Gusswaaren mit 912 fl.
- Blechenerarbeiten mit 349 fl.
- Anstreicharbeiten mit 625 fl.
- Tapezierarbeiten mit 306 fl.
- Schieferdeckerarbeiten mit 123 fl.
- Thomwaaren mit 412 fl.

Pläne, Kostenüberschlag und die Akkordbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Die schriftlichen Commissions sind verfertigt und mit der Aufschrift: „Bau des Casinos in Lahr“ längstens bis zum

Dienstag den 29. April,
Mittags 12 Uhr,
hier selbst abzugeben.

Offenburg, den 18. April 1873.
Der Architekt
G. Steinwatz.

Haus-Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf Donnerstag den 1. Mai d. J. angezeigte Hausversteigerung des Herrn Jakob Binz und Kinder, Schiffstraße Nr. 11 dahier, wird eingetretener Hindernisse wegen hienit zurückgenommen.

Freiburg, den 22. April 1873.
A. A.
Waisenrichter.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

351. Nr. 2108. Ettlingen. Die Gemeinde Speffart befigt auf der Gemarkung Speffart schon seit unvordenklicher Zeit die unten beschriebenen Liegen- schaften, deren Erwerbstitel in den Grund- und Pflandbüchern dafelbst nicht eingetragen sind. Es werden daher alle Diejenigen, welche an diese Liegenchaften in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte der Gemeinde Speffart gegenüber für erloschen erklärt werden würden.

Ordn.-Zahl.	Nummer des		Flächengehalt.						Gewann.	Kulturart.	Angrenzer.
	Plans.	Grund- stücks.	Morgen.	Ruthen.	Rechtnf.	Speciar.	Ar.	Met.			
1	1	19	—	108	4	—	9	76	Ortssetzer	Kirche mit Vorplatz	cf. Weber, Adolf, Landwirth, cf. Weber, Adolf, Landwirth, und Weber, Johann, Jakob Sohn.
2	—	22	—	128	7	—	11	58	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 1 80 — 20,0 Grasrain a. — 8 99 — 11,0 b. — 8 79 — 97,7 Weg — 11 58 — 128,7	von der Ortsstraße Nr. 48 bis zur nördlichen Plangrenze.
2	22	3	51	0	1	12	59	—	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 24 88 — 276,4 Ackerland — 7 65 — 85,0 Grasrain a.) — 21 87 — 243,0 b.) — 58 19 — 646,0 Bignalweg — 1 12 59 — 3 51	von Speffart nach Ettlingen (von der östlichen Plangrenze bis zur nördlichen Gemarkungsgrenze).
3	1	48	1	282	6	—	61	43	Ortssetzer	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 1 71 — 19,0 Grasrain — 1 08 — 12,0 Wasserweier — 58 64 — 1 251,6 Weg — 61 43 — 1 282,6	von Schöllbrunn nach Eusenbach (von der südwestlichen bis nordöstlichen Plangrenze).
2	—	1	242	0	—	57	78	—	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 6 12 — 68,0 Grasrain a. — 17 37 — 193,0 b. — 2 79 — 21,0 Wasserweier — 31 50 — 350,0 Bignalweg — 57 78 — 1 242,0	von Schöllbrunn nach Speffart (von der südlichen bis zur südöstlichen Plangrenze).
3	—	—	221	0	—	19	89	—	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 7 56 — 84,0 Wiefe — 12 33 — 137,0 Bignalweg — 19 89 — 221,0	von Schöllbrunn nach Ettlingen (von Marke 168 bis Marke 27 u. 166).
6	—	1	60	8	—	41	47	—	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 1 08 — 12,0 Grasland — 40 39 — 1 48,8 Bignalweg — 41 47 — 1 60,8	von Speffart nach Eusenbach (von der südlichen Plangrenze bis zur nordöstlichen Gemarkungsgrenze).
4	1	91	—	44	7	—	4	02	Ortssetzer	Hofraute (Rathhaus)	cf. Kraft, Gregor, Landwirth, cf. Lauringer, Anton, Landwirths Wittwe.
5	1	99	—	193	6	—	17	42	—	Ortsweg	von Grundstück Nr. 109 bis zur südöstlichen Plangrenze und von Marke 102 bis zur Wegbreite 151 bei Marke 104.
4	—	1	64	0	—	41	76	—	—	Gewannenweg	von der nördlichen Plangrenze bis zur südöstlichen Gemarkungsgrenze.
6	1	109	—	67	1	—	6	04	Ortssetzer	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 5 40 — 60,0 Hofraute — 6 64 — 7,1 Hausgarten — 6 04 — 67,1	cf. die Ortsstraße, cf. Habig, Heinrich, Maurer, u. m. A.
7	3	418	—	356	2	—	32	06	Lammensfeld	Gewannenweg (Almendweg)	von der südöstlichen bis zur nördlichen Plangrenze.
8	—	665	—	52	7	—	4	74	Waldbach	Ackerland	einerl. Gemarkung Ettlingen, cf. Lang, Andreas, Gendarm in Kappel.
9	4	768	—	397	0	—	35	73	Höfgewann	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 29 79 — 331,0 Ackerland — 5 94 — 66,0 Wiefe — 35 73 — 397,0	cf. Aufstößer, cf. der Ortsweg.
10	—	919	—	16	3	—	1	47	Wiefe	Gewannenweg	von Grundstück Nr. 325 bis Marke 50.
11	—	965	—	21	7	—	1	95	Lammensfeld	"	von Marke 93 bis Grundstück Nr. 325.
12	—	1058	—	56	0	—	5	04	Steinacker	Wiefe	von Grundstück Nr. 1015 bis Marke 53.
13	—	1088	—	205	0	—	18	45	Oberer Strieten	"	cf. der Gewannenweg, cf. Schneider, Lorenz, Schreiner, und Aufstößer.
14	—	1149	—	283	0	—	25	47	Heckäcker	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 19 17 — 213,0 Wiefe a. — 6 30 — 70,0 b. — 25 47 — 283,0	cf. und cf. Aufstößer.
15	5	1276	—	95	1	—	8	56	Lohfeld	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 8 02 — 89,1 Ackerland — 0 54 — 6,0 Wiefe — 8 56 — 95,1	cf. Weber, Gabriel, in Amerika, cf. die Gemeinde.
16	—	1277	—	214	0	—	19	26	—	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 7 02 — 78,0 Wiefe — 12 24 — 136,0 Weg — 19 26 — 214,0	von der östlichen Gemarkungsgrenze bis zur westlichen Plangrenze.
17	6	1408	—	103	5	—	9	32	Rüpplach	Wiefe	cf. Dohs, Jakob, Anton Sohn, in Amerika, cf. der Bignalweg.
18	—	1430	—	208	0	—	18	72	Dorfwiefen	Friedhof	cf. Bignalweg, cf. Weber, Gabriel, Landwirth.
19	—	1602	—	284	0	—	25	56	"	Wiefe	cf. der Bignalweg, cf. Aufstößer.
20	—	1666	—	210	0	—	18	90	"	"	cf. der Bignalweg, cf. Aufstößer.
21	—	1724	—	211	0	—	18	99	"	"	cf. Aufstößer, cf. Gemarkung Ettlingen.
22	4	769	—	267	0	—	24	03	Höfgewann	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 10 62 — 118,0 Wiefe — 13 41 — 149,0 Steinbruch — 24 03 — 267,0	cf. der Ortsweg, cf. Habig, Heinrich, Maurer von Speffart, und Schottmüller, Johann, Werkmeister in Ettlingen.
23	8	2193	17	94	0	6	20	46	District Abwald	H. Nr. M. Morg. Ruth. — 5 94 72 — 16 208,0 Wald — 25 74 — 286,0 Weg — 6 20 46 — 17 94,0	cf. Gemarkung Ettlingen, cf. Gemeinde Speffart.
24	—	2193,2	3	165	0	1	22	85	"	Wiefe	cf. Gemarkung Ettlingen, cf. Aufstößer.
25	—	2194	242	59	0	87	17	31	"	Wald	cf. Gemeinde Speffart u. m. a., cf. Gemeinde Speffart.
26	9	2195	269	269	0	97	08	21	"	"	cf. Gemeinde Speffart u. m. a., cf. Gemeinde Speffart u. m. a.
27	—	2196	117	125	0	42	23	25	"	"	cf. Gemarkung Schöllbrunn, cf. die Gemarkungen Ettlingen und Spielberg.
28	—	2199	—	45	9	—	4	13	Dennigethal	Graben (Mitbach)	von Grenzmarke 14 bis 5.

Ettlingen, den 18. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.
N i c h t a r d.

Bekanntmachung

Bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion lagern nachbezeichnete, in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. als unanbringlich eingekaufte Gegenstände:

Table with columns: Gegenstand, Aufgabort und Zeit der Entlieferung, Adressat, Bestimmungs-ort. Lists various items like '1 Paket', '2 Geldbrief', etc., with their respective locations and recipients.

Die Abnehmer dieser Gegenstände, h. j. die zum Empfang derselben berechtigten Personen werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion geltend zu machen.

Bergebung von Straßen- und Brückenbauarbeiten.

Die Herstellung der Straßencorrection zwischen Bondorf und Neilsingen (im Bad. Schwarzwald) soll im Wege schriftlichen Angebotes in Accord gegeben werden, und sind die einzelnen Leistungen folgendermaßen veranschlagt:

Table with columns: Bezeichnung, Loos Nr., Länge in Meter, and various work categories like 'Arbeiten', 'Dohlen', 'Brücken'. Includes a summary row for 'Gesamtbetrag'.

Die Angebote auf einzelne Lose, Auftheilungen oder das Ganze sind nach Procenten des Vorkaufpreises längstens bis Freitag den 2. Mai 1. J., Vormittags 10 Uhr, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift 'Straßenbauarbeiten' versehen, bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Commissionseröffnung stattfindet.

Straßenbauarbeiten.

Der Neubau von Rickenbach und Willaringen über Wildartsmühle zur Murgthalstraße, im Anschlag von 17,200 fl. für Erdarbeiten, mit Festsprengen, Ausführung der Durchlässe und Herstellung des Einbettes der Fahrbahn, soll im Steigerungswege in Losabtheilungen vergeben werden, am

Samstag den 26. d., Morgens 10 Uhr, im Wirthshaus zu Willaringen. Der Straßenbau ist profitirt und kann vor der Verhandlung von Steigleibern eingesehen werden.

U. 754. 3. Nr. 513/73. Karlsruhe. Versteigerung. Am Freitag den 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in der Militärbücherei dahier der Vorrath an Kleie und Fuhrwech abtheilungsweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Großf. Fiskus hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der Konrad Ebner's Wittwe, Emilie, geb. Danenberger, von Niederrhein nachgelicht. Einreden gegen dieses Gesuch sind binnen 2 Monaten dahier zu begründen.

Sädingen, den 6. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Stehle.

Nuß. B. 222. 2. Nr. 2619. Achern. Lorenz Hofner von Dienhöfen hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau Maria Anna, geb. Kuckenhirn, gebeten; wenn binnen 2 Monaten keine Einsprüche hiergegen erhoben werden, soll diesem Gesuch stattgegeben werden.

Achern, den 9. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Himmel.

Erbsverordnungen. B. 289. Bielsch, Nikolaus Herling, Franz Freisch, Franz Herling, sämtliche von St. Leon, und Josef Wolf von Steiffel, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind an dem Nachlaß der Maria Anna, geb. Herling, Ehefrau des Landwirths Christian Weiß in St. Leon, erbberechtigt und werden hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten dahier zu melden, ansonst ihre Erbtheile lediglich demjenigen zugeschrieben werden, welchen sie zukommen würden, wenn die Borgeordneten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bielsch, den 5. April 1873. Großf. Notar Dams.

B. 287. Ettenheim. Bertha März von Altdorf, welche sich in Paris aufhalten und daselbst verheirathet sein soll, deren Adresse jedoch nicht zu ermitteln war, ist zur Erbschaft an Ableben ihrer Tante Ursula Korhummel, ledig, von Altdorf, kraft Gesetzes mitberufen.

Dieses wird aufgefordert, ihre Erbsprüche binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen, welchen sie zugeweiht werden, wenn die Borgeordnete zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 17. April 1873. Aug. Stolz, Notar.

B. 212. 2. Oberkirch. Marij Griessbaum, Otto, Karl und Leo Hund, ledig, von Ulm sind zur Erbschaft ihres Vaters beziehungsweise mütterlichen Großvaters Xaver Griessbaum, Wittwers, in Ulm berufen.

Da ihre Aufenthaltsorte unbekannt sind, so ergeht an dieselben die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten zur Verlassenschaftsverhandlung anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich demjenigen zugeweiht würde, welche sie erhielten, wenn die Aufgeordneten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Oberkirch, den 10. April 1873. Der Großf. Notar P. Müller.

Handelsregister-Einträge. B. 285. Nr. 3705. Bilingen. Die Procura des Hermann Höbler für die Firma 'Görlicher in Bilingen, Buchhandlung und Verlagsbuchh.' ist mit dem heutigen erloschen.

Bilingen, den 8. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Buison.

B. 280. Nr. 3322. Korb. 1. Zum Gesellschaftsregister wurde angemeldet und unter D. 3. 24 eingetragen: Die Handelsgesellschaft unter der Firma 'Wernet & Kutz in Stadt Korb'. Die Gesellschaft sind Karl Friedrich Wernet und Anton Kutz in Stadt Korb, Letzterer verheirathet mit Bertha Dietrich von Todman. Ehevertrag v. d. Schönau, den 8. Februar 1873, wornach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen, einschließlich der Schulden, von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als Eigenschaft erklärt werden soll.

Jeder der Gesellschafter ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und sie vor Gericht zu vertreten.

Bei Kapitalaufnahmen, Ankauf und Veräußerung von Liegenschaften ist die Mitwirkung und das Einverständnis beider Gesellschafter bedingt.

2. Dehlgelichen unter D. 3. 80 des Firmenregisters, die Firma C. F. Wernet in Stadt Korb ist erloschen.

Korb, den 16. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Wamlein.

B. 268. Nr. 8218. Forzheim. Zu D. 3. 224 des Gesellschaftsregisters, die Firma Schlesinger & Dreißfuß dahier betr., wurde heute eingetragen, daß nach dem Ehevertrag des Gesellschafters Salj Schlesinger mit Josefine Kahn von Frankfurt, d. d. Frankfurt a. M. 6. Februar 1873, die Gütergemeinschaft auf die Summe von 500 fl., welche jeder Theil einwirft, beschränkt ist.

Forzheim, den 2. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Z. Bus.

B. 297. Nr. 5655. Raffatt. Zu D. 3. 41 des Firmenregisters wurde eingetragen: Emil Bachler, ledig, von Sickingen hat das Handelsregister der Franz Heydt dahier übernommen und wird dahier unter der bisherigen Firma 'Franz Heydt' weiter betreiben.

Raffatt, den 7. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Pfaff.

zugs- oder Interpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebene geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerantrag ernennt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zur Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise dem im Auslande wohnenden Gläubiger, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Heidelberg, den 16. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Christ.

Verhoffenheitsverfahren. B. 263. Nr. 5434. Emmendingen. Nachdem der Aufgeforderte binnen Jahresfrist der Aufforderung keine Folge gegeben hat, ergeht

Erkenntniß: Georg Engler, Webers Sohn, von Röhdingen, wird für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Emmendingen, den 6. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. v. Rotte.

B. 264. Nr. 5435. Emmendingen. Nachdem der Aufgeforderte binnen Jahresfrist der Aufforderung keine Folge gegeben, ergeht

Erkenntniß: Felix Stieglitz, ledig, von Reuthen wird für verschollen erklärt und wird sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Emmendingen, den 6. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. v. Rotte.

B. 267. Nr. 2700. Achern. Anton Furtz und dessen Ehefrau Barbara, geb. King, von Wagsdorf werden für verschollen und die nächsten Verwandten berechtigt erklärt, deren Vermögen in fürsorglichen Besitz zu nehmen.

Achern, den 15. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Himmel.

B. 270. Nr. 2756. Adelsheim. Beschluß. Da innerhalb der mit Verfügung vom 16. Februar v. J. gegebenen Frist keine Nachrichten über Georg Michael Gauer von Ruchsen eingekommen sind, wird derselbe für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Adelsheim, den 7. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Poes.

Entmündigungen. B. 279. Nr. 3803. Donaueschingen. Für den durch diesseitiges Erkenntniß vom 18. v. Mts., Nr. 3067, wegen Geisteschwäche entmündigten Andreas Burkhard von Bachheim wird Josef Frisch von da als Vormund bestellt; was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Donaueschingen, den 10. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Zepf.

B. 286. Nr. 2814. Neustadt. Anton Geisinger von Biffingen wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 3. März d. J., Nr. 1490, im ersten Grade für mündlos erklärt und ihm Wilhelm Geisinger, Schloffer von dort, als Beistand beigegeben.

Neustadt, den 15. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Katternet.

B. 283. Nr. 2403. Oberkirch. Die Aufhebung der Entmündigung und die Verbeistandung der Genesoa Kupferer, ledig, von Ulm betr.

Die unterm 31. März 1871, Nr. 2222, erlassene Entmündigung der Genesoa Kupferer wird wieder aufgehoben, dagegen wird die Benannte gemäß R. S. 499 verbeistand und ihr seitheriger Vormund Josef Kupferer zu ihrem Beistand ernannt.

Oberkirch, den 9. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Kärcher.

Erbeinweisungen. B. 237. 2. Nr. 3338. Sädingen. Der

Labungsverfügungen.

B. 303. Nr. 7414. Offenburg. Anwalt Graf Müller dahier begehrt Namens des Wilhelm Bodenheimer von hier mit Klage vom 2. April d. J. die Berufung des Richters Wilhelm Schmidt von hier und dessen Ehefrau unter sammtverbindlicher Haftung, zur Heimzahlung eines von dem beklagten Ehemann bei dem Kläger unterm 26. Januar v. J. aufgenommenen, zu 5 Proz. verzinsten Darlehens von 200 fl. mit Zins vom genannten Tage an, für welches die bekl. Ehefrau mit ehemännlicher Ermächtigung die Sammtverbindlichkeit übernommen habe.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Sache ist Tagfahrt auf

Samstag den 10. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und werden hierzu, der klagende Anwalt und die Beklagten mit der Auflage vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen etwa zu Gebot stehenden Urkunden mitzubringen, die Beklagten unter Androhung des Rechtsnachtheils, daß bei ihrem Ausbleiben der tatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden angenommen und jede Einrede für verjährt erklärt würde.

Dies wird dem klagenden beklagten Ehemann mit der Auflage bekannt gemacht, spätestens bis zu der anberaumten Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an der diesseitigen Gerichtsstelle angeschlagen würden.

Offenburg, den 8. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. N. i. e. d.

Essentielle Aufforderungen.

B. 281. Nr. 3677. Donaueschingen. Da während der in der Verfügung vom 25. Januar 1873, Nr. 966, bestimmten Frist keinerlei Ansprüche an die dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden solche dem Rath. Kirchenfond in Fürstberg gegenüber für erloschen erklärt.

Donaueschingen, den 8. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Zepf.

B. 302. Nr. 3554. Sädingen. Beschluß. Da auf die Aufforderung vom 23. Januar d. J., Nr. 947, eine Anmeldung nicht erfolgt ist, so werden die dort bezeichneten Rechte und Ansprüche der Genesoa Böhler von Rütte gegenüber für erloschen erklärt.

Sädingen, den 15. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Stehle.

B. 01. Nr. 3485. Bertheim. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Februar l. J., Nr. 1417, an den darin aufgeführten Liegenschaften weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche der Gemeinde Ersfeld gegenüber für erloschen erklärt.

Bertheim, den 16. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Kraft.

Ganten.

B. 323. Nr. 3971. Donaueschingen. Gegen Melchior Keller von Bräunlingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Samstag den 10. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Interpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerantrag ernennt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerantrages die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise demjenigen im Auslande wohnenden Gläubiger, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donaueschingen, den 16. April 1873. Großf. bad. Amtsgericht. Zepf.

B. 353. Nr. 12061. Heidelberg. Gegen den Nachlaß des Friedrich Denwald von Klingemünd haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag den 31. Mai l. J., Vorm. 9 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vor-